

„Kindheit in Ägypten“ schildert die Geschichte jüdischer Flüchtlinge aus einem arabischen Land, denn über sie und ihr Schicksal weiß die breite Öffentlichkeit kaum etwas. Seit Jahrhunderten lebt Familie Marzuk in Kairo in Ägypten, zusammen mit mehr als 75.000 anderen Juden, noch im Jahr 1948. Abraham Marzuk besitzt ein Geschäft im Goldmarkt von Kairo; Nonna herrscht über die vielköpfige Familie, insgesamt zwei Söhne und sechs Töchter. Seit der Gründung des Staates Israel wird die Lage für die Juden in Ägypten zusehends prekärer, wird ihnen ihre Freiheit nach und nach beschnitten. Die Familie Marzuk erkennt frühzeitig, dass sie in diesem Land keine Zukunft mehr hat. Jedes Mitglied der Familie trifft für seine Zukunft eine andere Entscheidung. Josefs Mutter besteht auf Israel. In Israel lernt Josef, seine eigenen Wünsche auch gegen den Willen der Eltern, vor allem gegen den seiner Mutter durchzusetzen. Ohne ihre Zustimmung heiratet er Tamar, eine Neueinwandererin aus England. Als das erste Kind des jungen Paares geboren wird, es ist kurz vor Pessach, verbringen sie das Fest zum ersten Mal bei Josefs Eltern. Die Eltern erzählen von ihrem Auszug aus Ägypten, die junge Frau erzählt von ihrem eigenen Auszug aus Ägypten. Josefs Mutter stockt der Atem. Das Unglück nimmt seinen Lauf ... Ach ja, Josef hat nie das Erbe seines Großvaters angetreten.

Miriam Magall - Kindheit in Ägypten

Miriam Magall
Kindheit in Ägypten
Roman



Edition
AV



Edition
AV

Verlag Edition AV